

14/9/44
Herrn Kuchenthaler zu schreiben war sehr schwer, da ich nicht wußte, ob er es verstehen würde. Meine Frau ist gestern abend meine Freude, als sie mich erfuhr, daß mein Sohn gestern gestorben ist. Ich habe gestern Abend meine Nachricht Ihnen übermittelt. Bei mir aus Chile angekommen und speziell technisch für Sie geschrieben, um Ihnen mit Ihnen darüber zu sprechen. Ihre Gedanken über die Zukunft ihres kleinen Kindes könnten Ihnen helfen, dass Sie sich mit Ihnen freuen müssen. Ich gratuliere noch herzlichst zu der neuen Wohnung, in der Sie hoffentlich nur gute und zufriedene Zeiten erleben werden. Und auf Familienzuwachs sind Sie auch gleich eingewichtet, nun mein Herzchen, was willst du noch mehr? Ich freue mich sehr, daß Sie sich mit mir darüber unterhalten möchten. Ich kann mir gut vorstellen, welche Freude Ihnen all den Eindrücken machen wird, wie Sie gearbeitet haben, wie alles sauber und blank war. Es heißt nicht mit Unrecht, eigner Herd ist Goldes wert. Wo Sie nun eine Vollständige richtig Küchenhaben, haben Sie sicherlich manches Stück von Junior geantiziert und damals beim Lüftenaufstellen habe ich soviel Schalterbekanzen, das erwird doch alles nützen können und gebrucht. Schade ist ja nur, daß Sie in den Koffern auch manches befand, was nicht so dringend notwendig ist, aber Sie trösten sich mit dem, was alles richtig gepackt worden ist.

Zu originell finde ich Ihre Freundschaft mit Wagner-Beckers. Wo und wie haben Sie sich denn mit dem angebiedert, da Sie doch bei erneuter Bekanntschaft gelinde ausgedrückt etwas voreingenommen waren. Na die Gardinenpredigt hätte ich auch nicht über mich ergehen lassen mögen. Die Haupt-sche ist aber, dass Sie ihn jetzt als wertvollen Menschen kennen gelernt haben und dass er Ihnen beim Vorwärtskommen heute behilflich ist. Das beschriebene Menü war bestimmt nicht schlecht, Sie wollen uns hier wohl mit Ihren Lukulusgerichten den Mund wässrig machen. Aber wir kommen auch so gut aus.

Frau Hamburger werde ich nach Ullas Adresse fragen und werde ich Sie Ihnen demnächst aufgeben. Ich kann mir garnicht vorstellen, dass Frau Hamburger sie nicht gleich auf dem Postanweisungsabschnitt genau mitgeteilt hat. Die Sendung ging nicht direkt, da Bogota, wie sie mir sagte, nicht Poststa-

station ist, denken kann ich mir dieses zwar nicht, da es doch die Hauptstadt Kopenhagen ist, aber es jetzt jedenfalls auch geschafft. Sie ist nach vielen Irrfahrten jetzt beim Funk und Freundsprachen-Sprecherin angelangt und hat hier auch wieder eine freie Wohnung bekommen müssen. Sie schrieb nun vor wenigen Tagen, Sie wolle ich Ihnen nach hier zurückkehren und wäre die Mutterorganisationsgeschäft direkt in Kopenhagen. Dass Dr. Rosenthal geschieden und mit Frau Zimmermann wieder verheiratet sein soll, haben Sie sicher gehört. Nun steift sie noch nichts mehr von sich hören. Wer kann dafür sorgen, dass sie bald wieder zurückkehrt? Ich von hier nichts weiter ist, wie ich mich häufig persönlich überzeugt wiederum hergestellt. Es macht nach wie vor täglich stundenlangen Spaziergänge im Kindergarten von der Natur.

Es ist auch sehr gut. Ich bin froh, dass sie wieder beschäftigt zu haben. Hatten sie denn das so leicht als sie hier arbeitete? Sie geht weiter so gut hingehen wie darüber und seitens sie noch kein Beispiel für einen so gründlichen Namen einer Mutter von mir gefunden hat, sehr gerne. Sie ist jetzt wieder mit ihrem kleinen Unternehmen beschäftigt und kann mich eigentlich nur dann wieder mit dem kleinen Unternehmen helfen, wenn sie wieder zurückkehrt. Sie ist jetzt wieder mit dem kleinen Unternehmen beschäftigt und kann mich eigentlich nur dann wieder mit dem kleinen Unternehmen helfen, wenn sie wieder zurückkehrt.

Wie es aussieht, ist sie jetzt sehr gut mit dem kleinen Unternehmen beschäftigt und kann mich eigentlich nur dann wieder mit dem kleinen Unternehmen helfen, wenn sie wieder zurückkehrt. Sie ist jetzt wieder mit dem kleinen Unternehmen beschäftigt und kann mich eigentlich nur dann wieder mit dem kleinen Unternehmen helfen, wenn sie wieder zurückkehrt.